

werden, die Fähigkeit zum kritischen Denken verlieren, sich ohnmächtig fühlen, passiv sind und sich zwangsläufig nach einem starken Mann sehnen, der "weiss", was zu tun ist - und alles übrige, was sie nicht wissen; und b) weil die Megamaschine von jedem, der zu ihr Zugang hat, in Gang gesetzt werden kann, einfach, indem er auf die richtigen Knöpfe drückt. ... ; was beim Auto oder einer anderen Maschine die vielen Rädchen, sind in der Megamaschine die zahlreichen Ebenen bürokratischer Verwaltung. Selbst ein Mensch von geringer Intelligenz und Befähigung kann ohne Mühe ein Staatswesen leiten, wenn er einmal an die Macht gelangt ist.

Die Regierungsfunktionen sollten nicht den Staaten - die selbst riesige Konglomerate darstellen - sondern relativ kleinen Verwaltungsbezirken übertragen werden, wo die Menschen einander kennen und entsprechend beurteilen können und wo sie deshalb aktiv an der Lösung ihrer eigenen regionalen Probleme mitwirken können. Die Dezentralisierung in der Industrie soll kleinen Sektoren eines Unternehmens mehr Entscheidungsbefugnisse verschaffen und die Riesenkonzerne in kleinere Einheiten aufbrechen.

Aktive und verantwortungsvolle Mitbestimmung ist nur möglich, wenn das bürokratische durch humanistisches Management ersetzt wird. ...

Bürokraten handeln aufgrund starrer Regeln, die auf statistischen Daten basieren, nicht in spontaner Reaktion auf die vor ihnen stehenden Personen. ... weder für die alten noch für die neuen Bürokraten ist in der Mitbestimmungsdemokratie Platz, denn der bürokratische Geist ist unvereinbar mit dem Prinzip aktiver Mitwirkung des einzelnen (FROMM, 1976, S.181ff.)

Und die unvermeidliche Begleiterscheinung dieser Zentralisierung wirtschaftlicher und politischer Macht ist der fortschreitende Verlust der Massen an ihren bürgerlichen Freiheiten, ihrer persönlichen Unabhängigkeit und ihren Gelegenheiten zur Selbstverwaltung. Hier ist aber zu bemerken, dass den Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung nichts innewohnt, was ihre Anwendung zugunsten zentralisierter Finanz, Industrie und Regierungsgewalt unvermeidlich macht (HUXLEY, 1947, S.38).

Zu ... wirtschaftlichen Vorteilen der Dezentralisierung kommen noch die sozialen Vorteile eines menschlich befriedigenderen Lebens für eine grössere Zahl von Menschen, eines grösseren Masses an echter

selbstverwaltender Demokratie und ein gesegnetes Freisein von der verdummenden oder verderblichen "Fortbildung für Erwachsene", die von den Massenerzeugern der Verbrauchsgüter auf dem Wege der Reklame geboten wird (HUXLEY; 1947, S.44).

... der einfache Hausverstand (fordert) die strenge Begrenzung des Masses an Macht, das ein Individuum oder eine Organisation von Individuen ausübt, und die Anwendung des Prinzips der Selbstverwaltung (d.h., des Prinzips der Machtteilung, des Gleichgewichts und Kompromisses unabhängiger Kräfte), und zwar bis zur äussersten praktisch möglichen Grenze und auf jedem Gebiet menschlicher Tätigkeit. ... (Es ist )sehr unwahrscheinlich, dass dieses höchst wünschenswerte Verfahren der Dezentralisierung und der Entinstitutionalisierung auch durchgeführt werden wird. Durch die Erziehung, die sie in der Schule und später durch die Verfasser von Reklameartikeln und politischer Propaganda erhält, ist die grosse Mehrheit der Menschen zu dem Glauben koordiniert, dass eine Vermehrung und Ausgestaltung der Institutionen, die vom Privatkapitalismus oder vom Staat oder von beiden zusammen beherrscht werden, etwas seinem Wesen nach Gutes und zugleich eine unvermeidliche gleichsam natürliche Entwicklung sei (HUXLEY, 1947, S.78f.).

Dezentralisieren im politischen und wirtschaftlichen Bereich (was auch positive Auswirkungen auf die dritte Welt haben würde), heisst aber nicht das Einssein der Menschheit aus dem Auge zu verlieren, sondern würde höchstens den kulturellen Austausch auf einer Basis von Gleichheit fördern.

### 3) Humanistische Heimerziehung

Welche Anstösse kann nun die humanistische Psychologie im Bereich der Heimerziehung geben? Das Heim sollte im Idealfall die Selbstfindung des Kindes und seine Selbstrealisierung im Handeln ermöglichen, doch allzuoft muss der Erzieher sich mit "nicht kindbezogenen" Aktivitäten herumschlagen. Ein zu niedriges Selbstbewusstsein des Kindes und Jugendlichen liegt oft an der Basis von einer Menge Frust und Enttäuschungen, wie etwa dem Arbeitsplatzverlust. Wo komm ich her (wo habe ich meine Kindheit verbracht), wer bin ich eigentlich bzw. wer darf ich sein, zu wem gehör ich und was